

volkshilfe.

MOBILITÄT FÖRDERN

Gütesiegel für Seniorenzentren
und Betreute Wohnen

REDEN TUT GUT

Ehrenamtliche Telefonhotline

RAUPENFORSCHUNG

Im Kinderhaus Leoben

MUT SCHAFFEN!

Gemeinsam gegen Kinderarmut

MAGAZIN FÜR MENSCHEN STEIERMARK 4/2020

TENA®

Das Leben macht es der Haut
Ihrer Lieben schwer.

Sie zu pflegen kann aber einfach sein.

Jetzt gratis
Infopaket*
anfordern!



Wenn Sie sich um einen älteren, geliebten Menschen kümmern, bemerken Sie wahrscheinlich, dass die Haut mit dem Alter empfindlicher wird und langsamer heilt. Wir bei TENA wissen, dass Haut bei Inkontinenz noch anfälliger ist – und wie wichtig es ist, dem vorzubeugen.

Das TENA ProSkin Sortiment hält die Haut trocken, reinigt und schützt – und macht es Ihnen so leichter, sich um die empfindliche Haut Ihrer Lieben zu kümmern.

Interessiert? Jetzt gratis TENA ProSkin Infopaket anfordern:
www.tena.at/pflege oder unter 08 10 - 30 01 11**

* Ihr Infopaket enthält die Broschüren TENA ProSkin Pflegeanleitung, Tipps für die Pflege Zuhause, Informationsmöglichkeiten bei Inkontinenz sowie eine kostenlose Probe der TENA Barrier Cream.
** 0,02 €/Minute. Mobilfunkpreise können abweichen. Anrufe sind nur aus Österreich möglich.

TENA. BESSERE PFLEGE IST BESSER FÜR ALLE.

tena.at/pflege

CORONA-KRISE VERSCHÄRFT SOZIALE UNGLEICHHEIT



Franz Ferner
Geschäftsführer
Volkshilfe Steiermark

Barbara Gross
Präsidentin
Volkshilfe Steiermark

Brigitte Schafarik
Geschäftsführerin
Volkshilfe Steiermark

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie hat die gesamte Welt auf den Kopf gestellt und in ihrer Wucht auch Schwachstellen in unserer Gesellschaft sichtbar gemacht:

- Menschen, die schon vor Corona an der Armutsgrenze gelebt haben, sind mittlerweile arm, weil sie ihre, zum Teil sehr schlecht bezahlten, Jobs verloren haben.
- Kinder, die schon vor der Pandemie mit Problemen in der Schule gekämpft haben, wurden während der Schul-Lockdowns einfach „vergessen“ oder nicht erreicht und haben nun noch schlechtere Chancen.

Wir helfen, wo wir können!

Die Volkshilfe unterstützt Menschen, die durch Corona alles verloren haben oder massiv in ihrer Existenz bedroht sind: Alleinerziehende, die ihren Job verloren haben, Menschen, die ein Ein-Personen-Unternehmen führen und derzeit keine Aufträge bekommen, Kinder, die kein technisches Equipment für das distance-learning zur Verfügung haben etc...

Helfen Sie uns! Jeder Beitrag zählt!

Spendenkonto:

Steiermärkische Sparkasse
IBAN: AT89 2081 5000 0000 2220
BIC: STSPAT2GXXX
Kennwort: Coronahilfe

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten ein frohes Fest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich „besseres“ 2021.

Blieben Sie gesund!

Ihre
Barbara Gross, Brigitte Schafarik und Franz Ferner

P.S.: Wir danken unseren MitarbeiterInnen in der Pflege und in der Kinderbetreuung dafür, dass sie unsere großen und kleinen KundInnen weiterhin sicher durch die Pandemie begleiten.

**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



INHALT

- 06 Kinderarmut.**
Volkshilfe-Symposium in Wien.
- 10 Asyl.**
Volkshilfe-Kundgebung in Wien.
- 16 Laut gegen Armut ART.**
Ausstellung gegen Kinderarmut.
- 17 Therapiehündin Jeannie.**
Besucht Seniorenzentrum.
- 24 Laternenfeste.**
In Corona-Zeiten.
- 25 Waldprojekt.**
Im Kindergarten Oberaich Paulahof.
- 30 Pflege.**
Neuer Volkshilfe-Sozialbarometer.

KURZMELDUNGEN



Charity-Kunstauktion

Am 10. Dezember 2020 lädt die Volkshilfe zur dritten Charity-Kunstauktion gegen Armut in Österreich. In der Wiener Galerie Amart gelangen mehr als 100 Kunstwerke zur Versteigerung. Zahlreiche namhafte Künstler*innen stellen ihre Werke zur Verfügung. Der Reinerlös unterstützt die Arbeit der Volkshilfe bei der Armutsbekämpfung in Österreich. Schwerpunkte werden damit im Bereich Kinder, Familien, Alleinerzieher*innen, bedürftigen alten Menschen, erkrankten Menschen und Obdachlosen gesetzt. Alle Infos: www.charity-kunstauktion.at

Patti Smith in Wien

Am 16. Juli 2021 spielt die amerikanische Punk-Legende Patti Smith bei der Volkshilfe-„Nacht gegen Armut“ in der Arena Wien. Der Reinerlös kommt armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen in Österreich zugute. Das Benefizkonzert der „Godmother of Punk“ ist zwar erst nächstes Jahr, trotzdem empfiehlt es sich, jetzt schon Karten zu sichern. Alle Infos: www.oeticket.com

■ Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz

Telefon: 0316 / 8960
www.stmk.volkshilfe.at

Volkshilfe im Social Web



facebook.com/VolkshilfeSteiermark



twitter.com/vhstmk



youtube.com/VHSTMK

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich
1010 Wien, Auerspergstraße 4
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Ruth Schink, Hanna Lichtenberger, Lisa Peres, Manuela Palmar, Christina Kunter, Lena Finkel

MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at



SPENDE
JETZT!

KINDERARMUT
ABSCHAFFEN.AT

MUT SCHAFFEN!

Neue Volkshilfe-Spendenkampagne für armutsbetroffene Kinder.

Kinderarmut ist leider auch in Österreich traurige Realität. Corona hat die finanzielle Situation armutsgefährdeter Familien zusätzlich verschlechtert. Wer schon vor der Krise mit wenig auskommen musste, gerät nun noch mehr in Bedrängnis: Alleinerziehende, Familien ab 3 Kindern, prekär Beschäftigte. Über 300.000 Kinder und Jugendliche sind aktuell armutsgefährdet. Das ist jedes fünfte Kind in Österreich. Diese Tatsache ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, ist das Ziel einer österreichweiten Spendenkampagne der Volkshilfe.

Zahlreiche Promis ...

„Dieses Jahr brauchen wir besonders viele Spenden. Durch Corona sehen wir deutlich mehr Familien, die um Unterstützung ansuchen. Wir freuen uns daher, dass uns so viele Prominente im Kampf gegen Kinderarmut unterstützen!“, betont Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich. Zu den bekannten Gesichtern der Kampagne dieses Jahr gehören Thomas Brezina, Roman Gregory, Ali Mahlodji, Thomas Maurer, Robert Palfrader, Florian Scheuba und Barbara Stöckl.

... unterstützen die Kampagne

Sie alle wollen „Mut schaffen“ für armutsbetroffene Kinder. „Ich hatte eine schöne Kindheit und auch deshalb unterstütze ich Kinder, die das nicht kennen“, sagt Barbara Stöckl. Thomas Brezina antwortet auf die Frage, warum er sich gegen Kinderarmut engagiert: „Kindheit ist die Basis für das Leben. Armut macht diese Basis instabil und brüchig.“ Mit den gesammelten Spenden werden armutsbetroffene Kinder in ganz Österreich nachhaltig unterstützt. „Wir sind überzeugt, nur eine langfristige Hilfe ist auch tatsächlich wirksam. Darum unterstützen wir jedes

Kind mindestens für ein Jahr“, erklärt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, das besondere Spendenmodell. In Richtung Politik ergänzt er noch: „Wir werden daher auch nicht müde von der Regierung die Einführung der Kindergrundsicherung zu fordern. Jetzt mehr denn je.“

Kooperation mit PULS 4

Die Kampagne „Mut schaffen“ läuft online und auf Social-Media. Begleitet wird sie durch Inserate. Mit ProSiebenSat.1 PULS 4 – the Company 4Gamechangers konnte ein starkes privates Medienunternehmen als Partner gewonnen werden, das dieses schwierige Thema über die TV-Schirme in die heimischen Wohnzimmer tragen will. Vom 14. bis 18. Dezember 2020 widmet sich Café Puls, immer ab 5:30 Uhr auf PULS 4, eine Woche lang in einer eigenen Rubrik dem Thema in der Hoffnung, dass sich viele Zuseher*innenherzen öffnen und zahlreiche Kinder durch Spenden unterstützt werden können.

Dankeschön!

„Wir wollen uns in diesen Krisenzeiten besonders bei unseren langjährigen Partnern Magenta Telekom, UniCredit Bank Austria und Wiener Städtische Versicherungsverein für die Treue bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre diese wichtige Arbeit schlichtweg nicht möglich“, so Ewald Sacher.

■ Weitere Infos:

Alle Infos zu Kinderarmut in Österreich und Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kinderarmut-abschaffen.at oder www.mutschaffen.at



Das Symposium in der Wiener Brotfabrik wurde live im Internet übertragen.

SYMPOSIUM 2020

Online-Symposium zu Kinderarmut und Bildung der Volkshilfe.



Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich.



Melisa Erkurat, Journalistin.

Der Zugang zu kulturellem Kapital wird nach wie vor durch die soziale Herkunft bestimmt. Armut und Bildung werden in der Regel vererbt. Über 300.000 Kinder und Jugendliche in Österreich können ihre Potenziale daher nur eingeschränkt entfalten. Die Corona-Krise hat diese Ungleichheiten erstmals für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht, hat diese aber auch weiter verstärkt.

Zukunft aller Kinder sichern

Was wir daraus lernen können und wie wir die Zu-

kunft aller Kinder sichern können, haben wir gemeinsam mit Expert*innen bei unserem Symposium „Kinderarmut & Bildung“ erörtert. Dass heuer rund 700 Menschen online mit dabei waren zeigt, dass das Thema Kinderarmut kein Randthema mehr ist.

Teilhabechancen werden vererbt

Für das heurige Symposium konnten wir Barbara Rothmüller (Bildungssoziologin) und Melisa Erkurat (Journalistin) als Key Note Speaker*innen gewinnen. Barbara Rothmüller sprach darüber, wie das Auf-

wachsen in Armut Bildungsprozesse prägt. „Teilhabe-chancen in Österreich werden durch die Eltern weiter gegeben“, sagt Barbara Rothmüller. „Obwohl die Schule oft las Lösung von Ungleichheit und Armut gesehen wird, würde ich sie eher als Umschlagplatz von Armut verstehen. Die Bildungspanik der Mittelschicht führt dazu, dass die soziale Heterogenität in den Schulen noch weiter zurückgeht.“



Anita Nöhhammer, Volkshilfe Wien.

Bildungssystem lässt arme Kinder im Stich

Melisa Erkurt klagt ebenfalls an, dass unser Bildungssystem arme Kinder im Stich lässt. „Wer zum unteren Drittel der Gesellschaft gehört, bleibt dort. Wir haben die guten Schulen für die Kinder in den guten Bezirken und die Restschulen für die Restkinder in den Restbezirken. Sozialer Ausgleich steht nicht im Zentrum österreichischer Bildungspolitik. Die Kinder sind die Leidtragenden. Statt über Diskriminierung und Rassismus zu sprechen, kreieren wir Debatten über Brennpunktschulen. Stattdessen müssten wir über Brennpunktmedien und Brennpunktpolitiker sprechen“, betonte Erkurt.



RONJA* und Boudar Radenkovic.

Kindergrundsicherung

Erich Fenninger plädierte einmal mehr für eine finanzielle Absicherung der Kinder: „Unser System will, dass Kinder aus den unteren Schichten dort auch bleiben. Stattdessen müssten wir Kinder ermächtigen.“ Judith Ranftler, die das Projekt „Kinderarmut

abschaffen“ bei der Volkshilfe leitet, sagt es mit den Worten eines Jugendlichen aus dem Kindergrundsicherungsprojekt: „Wir müssen das Schulsystem verbessern. Und das Arm-Reich-Ding müssen wir wieder näher zusammentun. Weil da driften wir auseinander.“ Ein dringender Appell des 13-Jährigen an die politischen Entscheider und an die Zivilgesellschaft in unserem Land.

Bildungspolitik und Sozialarbeit

Heidi Schrodt (Bildung Grenzenlos), Johanna Coulin-Kuglitsch (FH Campus Wien, Expertin für Schulsozialarbeit), Gebhart Ottacher (Teach for Austria) und Caroline Pavitsits (Vorsitzende Bundesjugendvertretung) haben abschließend zu Bildungspolitik und Sozialarbeit in Schulen diskutiert.



V.l.n.r.: Moderatorin Ani Gülgün-Mayr und Heidi Schrodt (Bildung Grenzenlos).

Dankeschön!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Expert*innen für ihre spannenden Beiträge, unseren Unterstützer*innen Wiener Städtische Versicherungsverein, Magenta, Bank Austria, Puls4, Trzesniewski und unserem Fördergeber, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Vielen Dank auch an das tolle Volkshilfe-Team vor Ort, das diese Veranstaltung erst möglich gemacht hat und an Ani Gülgün-Mayr für ihre schöne Moderation.



Herzlichen Dank an das Volkshilfe-Team für die tolle Arbeit!



KINDERGRUNDSICHERUNG

Volkshilfe ruft Regierung zu rundem Tisch zur Bekämpfung von Kinderarmut auf.

Wer schon vor der Krise mit wenig auskommen musste, kommt nun noch mehr in Bedrängnis: Allein-erziehende, Familien mit 3 und mehr Kindern, ältere alleinstehende Frauen, prekär Beschäftigte. Eine Volkshilfe-Befragung armutsbetroffener Familien zeigt, dass sich Corona auf 50% der befragten Familien finanziell negativ ausgewirkt hat.

Zeit zu handeln!

Hier erleben Familien mit geringem Einkommen zusätzliche Einbußen. Punktuelle Bonuszahlungen kommen in vielen Fällen zu spät und übersehen manchmal Härtefälle. Daher ist die Forderung nach einer Kindergrundsicherung jetzt dringlicher denn je. Drei Viertel aller notwendigen Ausgaben für ein Kind gehen laut aktueller Erhebung der ASB-Schuldnerberatungen an Essen, Wohnen und Schule. „Wo sollen die Familien da noch sparen?“, fragt Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich und bekräftigt: „Die Zeit zu handeln ist jetzt“.

Volkshilfe-Modellprojekt

Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, fordert daher die Politik zu Gesprächen am Runden Tisch auf. „Es ist höchste Zeit sich zusammen zu setzen und gemeinsam zu handeln. Ich lade die Politik ein, sich unsere Forschungsergebnisse und Machbarkeitsanalysen zur Kindergrundsicherung genau anzusehen. Unsere intensive Forschung der letzten beiden Jahre belegt: Die Kindergrundsicherung wirkt. Der

Testlauf in unserem österreichweiten Modellprojekt mit 23 Kindern hat uns Recht gegeben. Eine monatliche Unterstützung, gestaffelt nach Einkommen, kann die negativen Auswirkungen von Armut für ein Kind aufheben. Die Lösung steht also bereit. Und der Bedarf war nie größer“, so Fenninger.

Verteilungsgerechtigkeit

Von einer Kindergrundsicherung würden besonders Haushalte mit Kindern bis zu einem Pro-Kopf-Nettoeinkommen von rund 2.000 Euro profitieren. Kinder von Eltern, die weniger als 827 Euro im Monat verdienen, hätten rund 320 Euro mehr für ihre Bedürfnisse zur Verfügung. Die Armutsgefährdungsrate der Gesamtbevölkerung würde sich um 3,5 Prozentpunkte verringern, jene der Unter-18-Jährigen um 9,3 Prozentpunkte. Und die Einkommen in Österreich wären gleicher verteilt.

Kinderarmut abschaffen!

Erich Fenninger begrüßt, dass nun auch die Caritas zur offenen Diskussion über eine bundesweite Kindergrundsicherung, wie sie vor drei Jahren von der Volkshilfe entwickelt und mittlerweile auch erfolgreich erprobt wurde, aufgerufen hat. Durch eine Beschlussfassung im Nationalrat zur Einführung dieser nachhaltigen Teilhabesicherung, wäre Österreich als weltweit erstes Land in der Lage, Kinderarmut endgültig abzuschaffen.



Volkshilfe-Umfrage zeigt Ruf nach mehr Absicherung für arme Kinder.

SOZIALBAROMETER ARMUT

Österreicher*innen fordern: Staat muss armutsbetroffene Kinder mehr fördern.

Eine aktuelle Umfrage des Forschungsinstituts SORA im Auftrag der Volkshilfe beleuchtet das Thema Kinderarmut vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Epidemie. Die repräsentative Befragung beruht auf über tausend Interviews österreichweit und spricht sich deutlich für mehr staatliche Unterstützung von armutsgefährdeten Kindern aus. Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe, erneuert daher seine Forderung nach einer Kindergrundsicherung.

Ausmaß wird unterschätzt

Gefragt, wie viele Kinder ihrer Schätzung nach in Österreich armutsbetroffen seien, unterschätzt die Mehrheit der Österreicher*innen (55%) das Problem deutlich: Ihrer Meinung nach ist nur jedes zehnte bis zwanzigste Kind betroffen. Tatsächlich ist es aber 1 von 5 Kindern.

Mehr Unterstützung

Konfrontiert mit den echten Zahlen, fordern fast 9 von 10 Personen in Österreich (87%) mehr Einsatz des Staates, um die Armutsgefährdung von Kindern zu lindern. Sie sehen es als Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, dass kein Kind von Armut betroffen sein muss. Insbesondere die Corona-Krise erfordert mehr staatliche Unterstützung für armutsgefährdete Kinder. Etwas mehr als neun von zehn Menschen in Österreich (92%) finden eine verstärkte Unterstützung erforderlich, etwa in Form von Nachhilfe und Schulsozialarbeit. Eine weitere Maßnahme, die breite Unterstützung in der Bevölkerung erhält, ist die kostenlose

Ausstattung der von Armut betroffenen Schulkinder mit Unterrichtsmaterialien sowie die Möglichkeit, kostenfrei an Schulausflügen teilzunehmen.

Schulkosten belastend

Für fast ein Drittel der befragten Eltern schulpflichtiger Kinder bedeuten die Schulkosten eine große finanzielle Herausforderung. Für fast drei Viertel (70%) sind die Ausgaben immerhin noch teilweise eine finanzielle Belastung. Kürzere Bildungswege und schlechtere Berufschancen sind die langfristigen Folgen dieser finanziellen Mehrbelastung.

Empfehlungen

Wie kann die Situation der benachteiligten Kinder also verbessert werden? Neben der langstehenden Forderung einer Kindergrundsicherung, gibt es auch alternative Empfehlungen seitens der Volkshilfe: Dazu gehört etwa die Einführung eines Sportpasses für armutsbetroffene Kinder, die Implementierung einer armutssensiblen Pädagogik in Lehrpläne, die Forderung nach einer gemeinsamen Schule der 10-14jährigen, der Ausbau der Ganztagschule sowie der Schulsozialarbeit und des Kindergarten- und Lehrpersonals, um Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. „Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise werden noch lange spürbar sein. Deswegen braucht es mehr als Einmal-Boni für einkommensschwache Familien, um finanzielle Einbußen abzufedern“, schließt Erich Fenninger mit seinen Forderungen ab.



WIR HABEN PLATZ!

Großdemo für eine menschliche Asylpolitik am 3. Oktober.

Zum fünften Jahrestag des großen „Voices for Refugees“-Solidaritätskonzertes haben wir abermals eine Kundgebung gegen die derzeit herrschende Asylpolitik in Österreich organisiert. Gemeinsam mit der Plattform für eine menschliche Asylpolitik rief sie zur Großdemo „Wir haben Platz“ in Wien auf. Die Route führte vom Karlsplatz über die Botschaften von Griechenland, Kroatien und Afghanistan zu einem Filmscreening am Heldenplatz.

Jahr der Solidarität

2015 war das Jahr der Solidarität und Menschlichkeit! Ein Jahr, in dem wir Geschichte geschrieben haben. Gemeinsam mit hunderttausenden Menschen, Helfer*innen und Geflüchteten, sind wir für Miteinander und Respekt aufgestanden.

5 Jahre Zivilgesellschaft feiern!

Wir, die Zivilgesellschaft, haben Spenden gesammelt, auf den Bahnhöfen geholfen, bei der Versorgung und Unterbringung von Geflüchteten zusammengearbeitet, auf den Straßen demonstriert. Mit 200.000 Menschen erhoben wir am 3. Oktober 2015 am Protest der Plattform für eine menschliche Asylpolitik und dem Konzert „Voices for Refugees“ unsere Stimmen. Künstler*innen wie Die Toten Hosen, Bilderbuch, Zucchero, Conchita und Konstantin Wecker riefen auf dem Wiener Heldenplatz laut und deutlich: „Refugees are welcome here!“ Am Jahrestag dieses Protests, am 3. Oktober 2020, haben wir die Solidarität mit einer Großdemonstration und einem Filmscreening von den besten Momenten des Konzerts am Heldenplatz gefeiert.

Menschenleben retten!

„Menschen, die keine Verantwortung für Menschen



in Not übernehmen und Hilfe und Schutz gewähren, sollten auch keine Verantwortung für eine Gemeinschaft oder für einen Staat übernehmen“, so Erich Fenninger in seiner Rede am Heldenplatz. Diese Menschen stellten eine potenzielle Bedrohung für alle Menschen, insbesondere für vulnerable Gruppen in Österreich, dar. „Wer für Menschen in Not keinen Platz macht, sollte für uns Platz machen. Damit wir für Menschen in Not in Österreich Platz machen können! Wir wollen aus tiefster Überzeugung Menschenleben retten.“ Menschenrettung sei niemals ein symbolischer Akt. Menschenrettung sei immer eine reale und konkrete Handlung, so Fenninger. „Für gerettete Menschen erweist sich die Rettung niemals als Symbol, sondern sichert ihr Überleben.“

Corona-Schutzmaßnahmen

Die Abstands- und Hygienemaßnahmen gegen COVID-19 wurden sehr ernst genommen. Wir ersuchten alle Teilnehmenden, die Abstandsregeln einzuhalten und Mund-Nasen-Schutz mitzubringen und zu tragen. Zusätzlich wurden Masken und Desinfektionsmittel bereitgestellt.



GIBT'S DAS:
27 INDIVIDUELLE LEHRBERUFE FÜR IHR KIND?

#NASICHER

Sie können sich sicher sein, dass Ihr Kind bei einer ÖBB LEHRE eine interessante Ausbildung, faires Gehalt, gute Jobchancen, genug Freizeit und 5.000 km Freifahrt durch ganz Österreich erhält. Alle weiteren Infos auf [nasicher.at](https://www.nasicher.at)

 1. JAHR BIS
780 €

 2. JAHR BIS
1.100 €

 3. JAHR BIS
1.500 €



ZAHLEICHE
PRÄMIEN

STADT APOTHEKE TROFAIACH

Defizitor Mineralstoffe, Kationen-Essenzen, Latexin-Essenzen
ANZNEIMITTEL UND MEHR
 Auro-Soma, Rosmarin-Essenzen, Eisenblüten, Homöopathie

Have A nice day

www.stadtapotheken-trofaiach.at
 info@stadtapotheken-trofaiach.at
 +43 (0) 3847 / 40 42

Mag. Ingrid Huber, Apothekerin | Langgasse 10 | 6700 Trofaiach

Anzeige

die **Medienmacher GmbH**

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht.
Preiswert und kompetent!

Oberberg 128, A-8151 Hitzendorf | **Filiale:** Römerstraße 8, A-4800 Attnang-Puchheim
 +43 (0)7674.62900.0 | office@diemedienmacher.co.at | www.diemedienmacher.co.at

Anzeige

WiFi WKO

Lern dich weiter.

Sretan Božić
 Feliz Navidad
 Békés karácsonyt
 Frohe Weihnachten
 Счастливого Рождества
 God jul
 Merry Christmas
 Buon Natale
 Vesel Božić
 Joyeux Noël
 Καλα Χριστουγεννα
 God jul
 Mutlu Noeller

www.stmk.wifi.at/sprachen

Anzeige

frei und unabhängig unterwegs

LOPIC NEU-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
 Mitterstraße 132
 8054 Seersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Anzeige

HANNES SCHWARZ

Für uns!
 Eine Steiermark für alle.

SPÖ LABOR

Foto: Land Steiermark/Peer Döschler

Anzeige

MITGLIEDSBEITRAG 2021: KLEINER BEITRAG – GROSSE WIRKUNG!

Damit wir auch 2021 unser Motto Benachteiligten beseitigen und Erfolge ermöglichen in die Tat umsetzen können, brauchen wir Ihre Hilfe! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch die Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrags, den wir im kommenden Jahr von 25 auf 27 Euro erhöhen.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist die Grundlage für viele Projekte, die wir bereits seit einigen Jahren erfolgreich umsetzen, bildet aber auch die Basis neuer Initiativen, die unsere Bezirksvereine in der ganzen Steiermark entwickeln und realisieren.

Das und vieles mehr macht Ihre Volkshilfe in den Bezirken in Zusammenarbeit mit dem Landesverein:



Begleitete Seniorenreisen für MindestpensionistInnen

Wir ermöglichen PensionistInnen, die finanziell keine Möglichkeit haben auf Urlaub zu fahren, einen einwöchigen Erholungsaufenthalt (An- und Abreise sowie Aufenthalt inkl. Verpflegung) in einem steirischen Partnergasthof.

Dabei sein ist alles

Jedem Kind alle Chancen! Wir ermöglichen Kindern aus armutsgefährdeten oder –betroffenen Familien die Teilnahme an Schulausflügen, Schikursen oder Schullandwochen und wirken so sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen.



Schulstartaktion

Gerade zu Schulbeginn wenden sich viele Familien an uns, da die Kosten des Schulanfangs sie an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen. Wir unterstützen mit Einkaufsgutscheinen als Soforthilfe für sozial benachteiligte Familien.

Kraft tanken

Eine unbeschwerte Urlaubswoche fernab von Alltagsorgen, neue Freundschaften, kompetente Hilfe und Beratung. All das ermöglicht die Volkshilfe Steiermark seit vielen Jahren armutsgefährdeten AlleinerzieherInnen mit der Aktion „Kraft tanken“.



Unterstützung in Notlagen

Alle Bezirksvereine der Volkshilfe Steiermark haben Unterstützungsfonds für Menschen eingerichtet, die Hilfe benötigen - wenn sich etwa die Reparatur der Waschmaschine finanziell nicht mehr ausgeht oder kein Geld mehr für die unerwartete Stromnachzahlung da ist ...

Durch die Corona-Krise sind derzeit viel mehr Menschen auf Hilfe angewiesen und bitten uns um finanzielle Unterstützung.

Besonders für Familien, die bereits vor der Krise armutsgefährdet waren, hat sich die Lebensqualität drastisch verschlechtert.

Helfen Sie uns helfen!

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag 2021.

WAS UNS BEWEGT – WAS WIR BEWEGEN

Das Leben in der Volkshilfe Steiermark ist bunt und vielfältig. Auf facebook und instagram teilen wir mit Ihnen unsere großen und kleinen Erfolgsgeschichten, unsere Standpunkte und aktuellen Herausforderungen. Wir erfreuen uns an lustigen Momenten, wir suchen KollegInnen und geben Einblick in den Alltag unserer MitarbeiterInnen, KundInnen und ehrenamtlichen VolkshelferInnen. Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns doch auf www.facebook.com/VolkshilfeSteiermark oder www.instagram.com/volkshilfesteiermark und bleiben Sie mit uns – auch virtuell - verbunden!



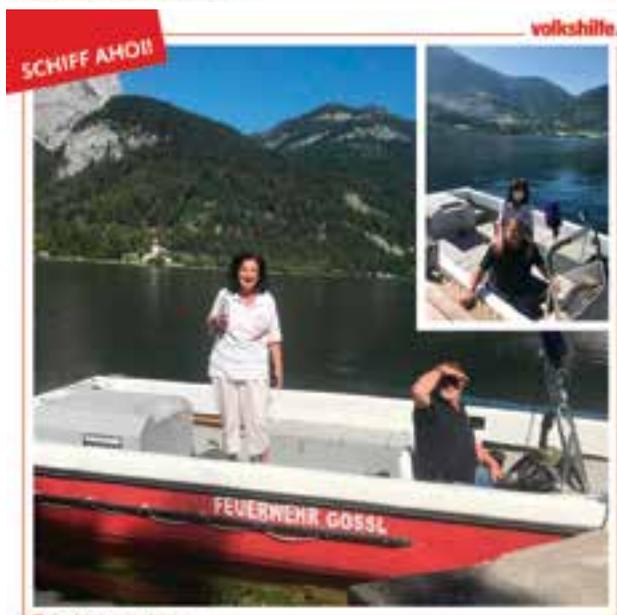
■ Dabei sein ist alles



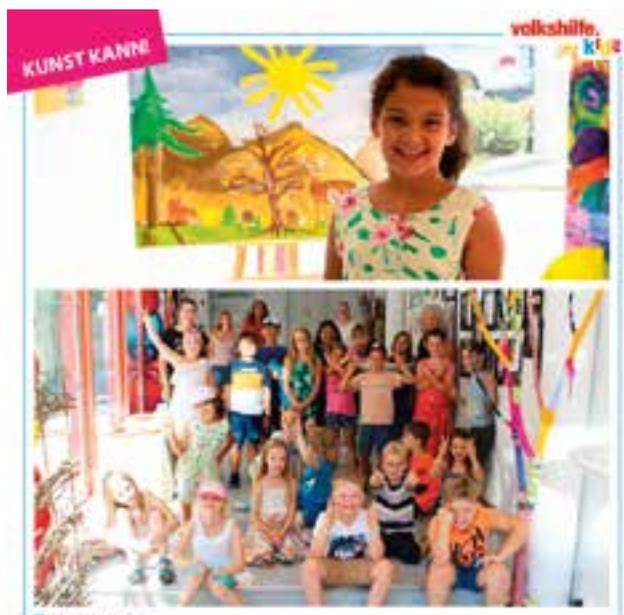
■ Besuchen Wöhrn Hartau



■ Besuchen Wöhrn Kindberg



■ Sozialzentrum (Lieser)



■ Hort Wöhrberg





LAUT GEGEN ARMUT ART

Kunst gegen (Kinder)Armut.

Der 17. Oktober ist der **Internationale Tag zur Beseitigung von Armut**. Rund um diesen Tag setzt die Volkshilfe seit vielen Jahren diverse Aktivitäten, um auf das wichtige Thema Armut aufmerksam zu machen. In der Steiermark wurde 2015 „Laut gegen Armut“ ins Leben gerufen - eine nun jährlich stattfindende Benefizveranstaltung, deren Erlös armutsbetroffenen Menschen in der Steiermark zu Gute kommt.

Heuer stand „Laut gegen Armut“ ganz im Zeichen von **Aquarellkunst und Aufklärung rund um Kinderarmut** in Österreich.

Von 12.-16. Oktober 2020 zeigten wir eine Ausstellung der Künstlerin Marianne Musek, die für uns

einige Gesichter von Kinderarmut in Österreich eingefangen hat, kombiniert mit vielen Informationen an 15 interaktiven Stationen am Grazer Mariahilferplatz.



V.l.n.r. (1. Reihe) Volkshilfe Steiermark Präsidentin Barbara Gross, Künstlerin Marianne Musek, Volkshilfe Steiermark Geschäftsführer Franz Ferner und Landesrätin Doris Kampus mit dem Team des Volkshilfe Verbandsssekretariats (2. Reihe) bei der Ausstellungseröffnung am 12. Oktober

HÜNDIN JEANNIE BEZAUBERT ALLE

Für SeniorInnen ist der Besuch eines Therapiehundes motivierend und entspannend zugleich.

Im **Volkshilfe Seniorenzentrum Graz-Wetzelsdorf** ist Hündin Jeannie im Einsatz und hilft den BewohnerInnen Ängste zu überwinden und trotz ihrer Einschränkungen über sich hinaus zu wachsen.

Durch den intensiven Kontakt zu einem Therapiehund wird das Vertrauen in das eigene Können gestärkt. Bei demenziell erkrankten BewohnerInnen fördert das Tier den Wunsch, sich kümmern zu wollen und hinterlässt damit ein Gefühl der Selbstzufriedenheit. Dem Hund Leckerlis zu geben, ihn streicheln zu dürfen, erfüllt die alten Menschen mit großer Freude.

Hündin Jeannie absolviert gemeinsam mit **Hausleiterin Angela Koch** gerade die zertifizierte Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team. Im zweiten Teil der Ausbildung dürfen bereits begleitete Assistenzeinsätze durchgeführt werden. Und so bezauberte Jeannie bereits während mehrerer erfolgreicher Einsätze die BewohnerInnen im Seniorenzentrum und brachte viele zum Schmunzeln.

Die „bezaubernde Jeannie“ wird das Haus in nächster Zeit noch häufiger besuchen und fühlt sich bei ihren Einsätzen sichtlich wohl in ihrer neuen Arbeitsumgebung.



20 JAHRE IM DIENSTE DER VOLKSHILFE

Kaum zu glauben: Cordula Schlamadinger, die Leiterin der Kinderdrehlscheibe, feierte kürzlich ihr 20-jähriges Dienstjubiläum.



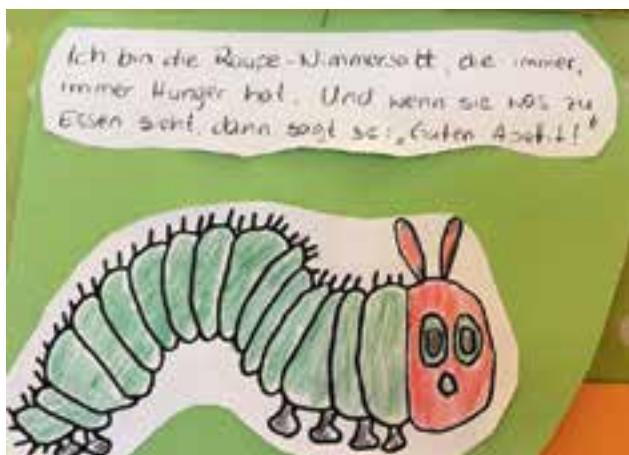
Cordula Schlamadinger startete in der Volkshilfe vor 20 Jahren mit einem ambitionierten Projekt: Gemeinsam mit Sabine Schöndorfer entwickelte die engagierte Elementarpädagogin das Konzept für das Kinderhaus Gösting und wirkte dort viele Jahre im Kinderdienst. Später erweiterte sie ihren Tätigkeitsbereich und war im Volkshilfe Institut Connect mit EU-Projekten im Elementarbereich sowie mit der Aus- und Weiterbildung für Tageseltern und KinderbetreuerInnen beschäftigt. Ende 2012 wechselte sie dann in die Kinderdrehlscheibe und übernahm zwei Jahre später die Leitung der beliebten Elternberatungsstelle. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

KINDERHAUS LEOBEN

Essen Schmetterlinge Wurst?

Solche und ähnlich interessante Fragen stellten sich die Kinder des **Volkshilfe Kinderhauses Leoben**, als sie mit ihrem Betreuungsteam ein spannendes Schmetterlingsprojekt durchführten. Die Leiterin des Kinderhauses, Lisa Oberleitner, hat das Projekt begleitet und erzählt im Folgenden darüber.

„Den Frühling haben wir alle in diesem Jahr etwas anders erlebt als sonst. Leider konnten wir nicht wie sonst in den Wald oder auf den Spielplatz und dort die ersten Insekten und Schmetterlinge beobachten. Also haben wir kurzerhand im Internet Schmetterlingsraupen bestellt.

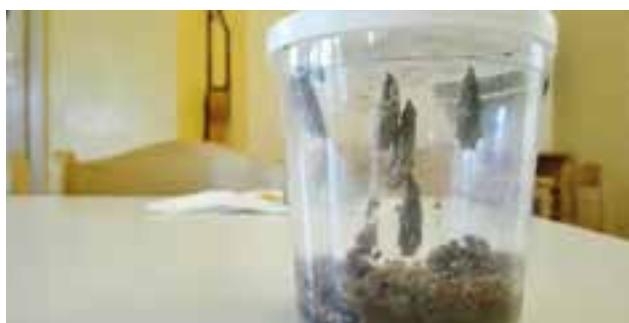


Um uns etwas auf das Thema vorzubereiten, haben wir ausführlich das Buch der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ studiert. Wir wussten also, dass die Raupen viel essen müssen und dick werden, dann einen Kokon bilden und zu einem wunderschönen Schmetterling werden. Dabei stellten wir uns aber einige Fragen, wie zum Beispiel:

Fressen die Raupen wirklich ein Stück Wurst, ein Stück Melone oder ein Stück Torte? Wie lange dauert es eigentlich bis aus der Raupe ein Schmetterling wird und wie sehen die Schmetterlinge denn dann wirklich aus?

Die Aufregung war groß, als dann fünf Raupen in einem Becher in unser Kinderhaus geliefert wurden.

Dabei wurde gleich unsere erste Frage beantwortet: Die Raupen haben weder Wurst, noch Torte, noch Melone gefressen. Sie hatten ihr Futter bereits im Becher. Das war eine bräunliche Masse am Boden des Bechers. Jeden Tag haben wir im Sesselkreis die Raupen beobachtet. Dabei konnten wir jeden Tag erkennen, wie schnell die Raupen wuchsen und wirklich immer runder wurden. Jeden Tag ein bisschen länger und dicker.



Nach ungefähr einer Woche haben die Kinder beobachtet, dass sich im Becher eine Art Spinnweben bilden. Eine Spinne hatte aber niemand beobachtet. Am nächsten Tag sahen wir dann, wie sich die Raupen an den Deckel des Bechers hängen und wild zappelnd einen Kokon bauen.

Damit die Raupen sich in ihrem Kokon gut und mit viel Ruhe entwickeln können, haben wir den Deckel vom Becher heruntergenommen und in die dafür vorgesehene Halterung gestellt.

Damit uns die Schmetterlinge nicht einfach davon fliegen, falls sie plötzlich schlüpfen, haben wir sie in einem Habitat untergebracht, in dem wir alles gut beobachten konnten.

Und dann hieß es geduldig sein und warten.....



Nach ungefähr einer Woche haben unsere Kinder den ersten Schmetterling im Habitat entdeckt.

Innerhalb von zwei Tagen hatten wir fünf Schmetterlinge in unserem Kinderhaus und nahmen uns zwei Tage Zeit, sie ganz genau zu studieren und zu beobachten. Damit es ihnen aber gut ging, haben wir sie in dieser Zeit mit Zuckerwasser und Blüten aus dem Garten gefüttert.

Da Schmetterlinge aber keine Haustiere sind, haben wir unser Projekt mit der Freilassung unserer neuen Freunde beendet. Denn nur in ihrer natürlichen Umgebung sind sie am schönsten.



ZIMMER FREI

Solidarität mit den Flüchtlingen auf Lesbos fordern die Volkshilfe Bezirksvereine Salzkammergut-Ausseerland und Admont-Gesäuse.

Während auf der griechischen Insel Lesbos tausende geflüchtete Menschen – darunter viele Kinder und Jugendliche – in furchtbaren Zuständen leben müssen, musste die Volkshilfe Oberösterreich Quartiere für unbegleitete Flüchtlinge zusperren.

„Diese Situation ist nicht nur paradox, sie ist skandalös“, erklärt dazu Volkshilfe OÖ-Vorsitzender Dr. Michael Schodermayr. Allein die Volkshilfe Oberösterreich sei in der Lage, sofort 250 unbegleitete Kinder und Jugendliche in bestehende Quartiere aufzunehmen und dort auch zu betreuen. „Wir haben die Möglichkeiten, die Mittel, die Erfahrung und auch viele hilfsbereite Menschen, um diesen Flüchtlingen zu einem würdigen Dasein zu verhelfen.“

Dass die humanitäre Hilfe für Flüchtlinge in Form einer Aufnahme in Österreich absoluten Vorrang haben muss, fordern auch Rudolf Gasperl, Vizebürgermeister von Bad Aussee, Stefan Pucher, Vizebürgermeister



von Altaussee, Hannes Schreiblehner, Vizebürgermeister von Admont, die Volkshilfe Bezirksvereinsvorsitzenden Johanna Erhart (Ausseeerland-Salzkammergut) und Astrid Remschak (Admont-Gesäuse), Stadträtin Alexandra Steinwider (Bad Aussee) und viele Menschen in der Region, die bereit sind, geflüchteten Menschen zu helfen.

Sie alle fordern von der Österreichischen Bundesregierung, dass die Lager sofort evakuiert werden, um eine humanitäre Katastrophe zu verhindern und den massiven Menschenrechtsverletzungen endlich ein Ende zu setzen.

DAMIT DER ALLTAG LEICHTER FÄLLT!

Etwas vom Boden aufheben oder aus dem Regal nehmen, sich selber eine Weste an- oder ausziehen, aus dem Bett oder von einem Sessel aufstehen - das sind nur eine von vielen Alltagsaktivitäten, die im Alter immer schwerer fallen. Durch gezieltes Training kann die Selbst- und Eigenständigkeit aber lange erhalten bleiben.



Mehrfach ausgezeichnet – Einige Betreute Wohnen der Volkshilfe erhielten das MOF-Gütesiegel bereits 2018 im Rahmen einer offiziellen Feier in Kapfenberg



Frauenpower – Das MOF-Team im Seniorenzentrum Frohnleiten ist stolz auf die Auszeichnung und wird auch weiterhin aktiv bleiben!

Das von Styria Vitalis ins Leben gerufene Projekt „Mobilität fördern“, zielt genau darauf ab und ist gleich auf zwei Ebenen ein voller Erfolg: Die BewohnerInnen des Betreuten Wohnen und der Pflegeheime werden und bleiben länger mobil und die MitarbeiterInnen sind in ihrem Arbeitsalltag durch die neue Selbstständigkeit entlastet.



Ein Hoch auf die fleißige MOF-Gruppe im Seniorenzentrum Bad Aussee. Auch sie erturnte sich das Gütesiegel

29 Betreute Wohnen und 20 Seniorenzentren durchliefen bis dato die Zertifizierung und dürfen sich über das Gütesiegel freuen.

„Ein selbstbestimmtes Leben für unsere BewohnerInnen zu ermöglichen ist ein zentraler Punkt in unserem Leitbild. Die eigene Mobilität ist dabei ein wichtiger Faktor. Dass wir diese fördern, ist selbstverständlich“, erklärt die Leiterin der Sozialzentren **Genoveva Kocher-Schruf** das Engagement der Volkshilfe in diesem Bereich. Und **Mario Pfundner, der Leiter der Seniorenzentren**, ergänzt: „In Würde alt werden, das bedeutet auch für die BewohnerInnen in unseren Pflegeheimen die eigenen Grenzen selbst bestimmen und am sozialen Leben teilhaben



Pflegeassistentin Gerti Schwarz durfte das Gütesiegel für das Seniorenzentrum Leoben in Empfang nehmen

zu können. Mit Mobilitätsfördermaßnahmen wie im vorliegenden Projekt gelingt dies umso besser.“



Das MOF-Team rund um Hausleiter Dieter Schmidt und die BewohnerInnen des Seniorenzentrums Wagna freuen sich über die wohlverdiente Auszeichnung

Das Erfolgsrezept

Der Erfolg dieses Projekts fußt vor allem darauf, dass man MultiplikatorInnen innerhalb der Einrichtungen aufbaut.

Eine Projektteilnehmerin berichtet: „Die Übungen werden nicht unter Anleitung von externen Personen, sondern **von dafür eigens geschulten MitarbeiterInnen aus unseren Einrichtungen** durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass intern Fachwissen gesammelt und das Projekt auch längerfristig im Alltag verankert wird.“

Das von Styria Vitalis entwickelte Programm ist aus 25 einstündigen, wöchentlichen Einheiten zusammen-



So manche Übung erfordert höchste Konzentration – Ballweitertgabe für Fortgeschrittene im Seniorenzentrum Thörl

mengesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf Alltagstätigkeiten. Die TeilnehmerInnen werden dabei motiviert, zwei Dinge (z.B. Sprechen und Bewegen) gleichzeitig zu tun. Damit werden nicht nur Gleichgewicht und Koordination trainiert, sondern auch die Muskeln gestärkt und die sensomotorische Wahrnehmung verbessert.



Für die BewohnerInnen des Betreuten Wohnen Deutschlandsberg war es bereits im Sommer 2019 soweit - sie freuen sich sehr über ihre Urkunden!

Mehr Selbständigkeit und Verminderung des Sturzrisikos

Durch die gezielten Übungen zur Förderung der Selbständigkeit im Alltag wird nicht nur das Wohlbefinden gesteigert – denn wer freut sich nicht darüber, wieder mehr Dinge ohne fremde Hilfestellung tun zu können – auch das Sturzrisiko wird geringer. Und auch das Pflegepersonal profitiert vom Programm, denn wer beweglicher ist, kann sich selbst, aber auch anderen besser helfen.

Eine Teilnehmerin erzählt über ihren persönlichen Erfolg: „Ich kann mir endlich wieder die Weste selber anziehen.“ Und eine andere freut sich, wieder ohne fremde Hilfe aufs Klo gehen zu können.



Auch im Seniorenzentrum St. Peter Freienstein wurde die Mobilität der SeniorInnen erfolgreich gefördert!

Die Auszeichnung

Durch das Gütesiegel, das der Einrichtung nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Projekt für die Dauer von zwei Jahren verliehen wird, sollen diese persönlichen Erfolge sichtbar gemacht werden.

KUSCHELWEICHE BESUCHER

Im Sommer besuchten die BewohnerInnen des Betreuten Wohnen Hieflau die Alpakas der Tochter einer Bewohnerin.

Und weil dieses Zusammentreffen mit den kuschelweichen Tieren eine solche Attraktion war, erfolgte jetzt im Herbst der Gegenbesuch.

Jawohl, richtig gehört, die Alpakas kamen auf Besuch ins Betreute Wohnen Hieflau.

Die kuscheligen Freunde wurden auf dem Parkplatz und im Pavillon in Empfang genommen. Dann führten die BewohnerInnen die Alpakas spazieren, fütterten sie und natürlich gab es auch ausreichend Streicheleinheiten. Mit von der Partie waren auch die im Sommer besonders bestaunten Baby-Alpakas, die mittlerweile natürlich schon gewachsen waren. Das Wiedersehen war jedenfalls rundum gelungen! Mensch und Tier hatten viel Spaß und Freude und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.



KARRIERESPRUNG



Astrid Kraber-Leitner, die seit 2015 im Sozialzentrum Deutschlandsberg als Tagesmutter tätig war, hat innerhalb der Volkshilfe einen wahren Karrieresprung hingelegt. Sie wechselte im September ins Sozialzentrum Südoststeiermark und übernahm dort als Bereichsleiterin den Bereich Kinderbildung und -betreuung.

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und die tolle Arbeit als Tagesmutter im Bezirk Deutschlandsberg überreichten Bereichsleiterin Renate Kügerl und Verwaltungsmitarbeiterin Sabine Genseberger Blumen. Sie freuten sich sehr über den tollen Aufstieg von Astrid Kraber-Leitner innerhalb des Unternehmens.

60 GEMEINSAME JAHRE

Wohnbetreuerin Timea Moosbauer vom Betreuten Wohnen Kindberg ließ sich anlässlich der diamantenen Hochzeit zweier BewohnerInnen eine tolle Überraschung einfallen.

Das Ehepaar Max und Trude Freystätter feierte Anfang September seinen 60. Hochzeitstag, also die diamantene Hochzeit. Und Wohnbetreuerin Timea Moosbauer erfüllte den beiden einen Herzenswunsch: Sie organisierte eine Messe und ein gemeinsames Essen.

Das Ehepaar hatte von den Vorbereitungen nichts mitbekommen und war sehr überrascht, als es am 18. September zur Hochzeitsfeier geladen wurde.

Im Anschluss an die Messe und den Hochzeitssegen, sowie die Wiederholung des Eheversprechens, durfte natürlich auch eine besondere Hochzeitstorte nicht fehlen.

Moosbauer und die BewohnerInnen des Betreuten Wohnen Kindberg sind sich einig: „Es war ein schöner Tag mit vielen Freudentränen, Erinnerungen und Emotionen, den wir miteinander teilen konnten.“



REDEN TUT GUT



Sie wollen mit Gleichgesinnten reden, lachen und sich austauschen? Egal ob über Hobbys, Alltagsgeschichten oder das Wetter. Sie wollen, dass Ihnen jemand zuhört und sich Zeit für Sie nimmt?

Unsere Ehrenamtlichen sind telefonisch für Sie da: „Wir haben ein offenes Ohr und nehmen uns gerne die Zeit um mit Ihnen zu plaudern – anonym und vertraulich!“



„Einsamkeit im Alter zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit“, weiß Volkshilfe Steiermark Präsidentin Barbara Gross, „das war schon vor Corona-Zeiten so. Der zweite Lockdown innerhalb eines Jahres verschärft die Situation für einsame Menschen nun noch mehr.“ Das redentutgut-Telefon schafft Abhilfe und macht aus Einsamkeit Gemeinsamkeit.

Mit Unterstützung von



**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Täglich von 13:00-19:00 Uhr**

EIN LICHT IN DUNKLEN ZEITEN

Ein Laternenfest einfach ausfallen lassen?

Das war auch in Zeiten von Corona für die Teams der Volkshilfe Kinderbetreuungseinrichtungen nur schwer denkbar. So galt es kreative Lösungen, um in kleinem Rahmen dennoch feiern zu können oder Alternativen für ein klassisches Martinsfest zu finden ...

Feststimmung für Zuhause

Im **Kindergarten Voitsberg Schillerstraße** versuchen die engagierten MitarbeiterInnen die Kindergarten tage aktuell so schön und normal zu gestalten wie eh und je und die Kindergartenkinder danken es dem Team mit vollem Tatendrang und Lerneifer. Da durfte also auch das alljährliche Laternenfest nicht fehlen. „Wir haben eine schöne Feier mit den Kindern gestaltet und für alle Familien, die heuer ja nicht daran teilnehmen konnten, ein kleines Laternenfest für zuhause zusammengestellt“, erzählt Kindergartenleiterin **Susanne Longin**.



Einmal der Heilige Martin sein.. Im Kindergarten Schillerstraße wurden Kinderträume wahr

„Jede Laterne wurde befüllt mit der Martinsgeschichte, einem leckeren Striezel zum Teilen mit der Familie und einem sensationellen Foto, auf dem jedes Kind als Martin verkleidet ist. Das Highlight war jedoch die Aufnahme unserer Laternenlieder im Garten. Passend zur Dämmerung am späten Nachmittag wurden diese Lieder per Mail an die Familien geschickt und konnten ein bisschen Laternenfeststimmung vermitteln. Für uns war es ein sehr schöner und stimmungsvoller Tag, dessen Krönung die tollen und herzlichen Rückmeldungen der Familien an uns waren!“

Ein Laternenfest mit Zaungästen

Im **Kindergarten Stadl an der Mur** öffneten sich am 11.11. die Türen noch ein zweites Mal und die Kinder durften abends noch einmal in den Kindergarten kommen, um gemeinsam ein Martinsfest zu feiern. Das Martinsspiel wurde aufgeführt, es wurden einander Lichter geschenkt und es gab Brezen und Tee.



Mit selbstgebastelten Laternen zogen die Kinder des Kindergartens Stadl an der Mur durch den Garten

Und als es dann ganz dunkel war, zogen die Kinder durch den Garten und rund um den Kindergarten. Die Eltern waren mit großem Beobachtungsabstand dabei. „Es war anders – aber es war wie immer ein sehr berührendes Fest, das wir dem Thema „**Licht schenken in dunklen Zeiten**“ gewidmet haben“, erzählt Leiterin Magdalena Pichler.

Laternen schauen ...

Unter diesem Motto wurden vom 1. bis zum 11. November buntgestaltete Fenster des Kindergartens Rosental an der Kainach jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr beleuchtet.

Durch eine Postwurfsendung der Gemeinde wurde die Bevölkerung über diese Aktion informiert. Somit hatten die Familien die Möglichkeit, beim Kindergarten vorbei zu spazieren und die Kinder konnten ihre selbstgebastelten Laternen, auch ohne Fest, stolz im abendlichen Dämmerlicht präsentieren. Kindergartenleiterin Tamara Graschi: „Wir wollten in diesen besonderen Zeiten vor allem die Botschaft des Teilens vermitteln und haben aus diesem Grund selbstgestaltete Glaslaternen an die Bevölkerung verschenkt. An die 50 Laternen wurden abgeholt und die BewohnerInnen von Rosental setzten somit ein buntes Zeichen des Zusammenhalts in Zeiten von Abstand und physischer Distanz.“



Laternen zum Mitnehmen – Der Kindergarten Rosental verschenkte Laternen an die Bevölkerung



EIN GELUNGENES WALDPROJEKT

Die Zeit von März bis Mai war aufgrund der einschränkenden Maßnahmen durch die Corona Pandemie für Kinder nicht immer ganz einfach.

Umso erfreulicher ist es in diesem Zusammenhang einen Rückblick auf das gelungene Waldprojekt zu geben, das im Zuge des Jahresthemas Umweltschutz/Klimaschutz im **Kindergarten Oberaich Paulahof** stattgefunden hat.



Die **Leiterin des Kindergartens, Caroline Pongratz**, fasst zusammen: „Jeden Dienstag, wenn es das Wetter zuließ, und das war eigentlich fast immer der Fall, besuchten wir unseren unweit des Kindergartens gelegenen Waldplatz. Die Kinder konnten auf diese Weise hautnah die unterschiedlichen Jahreszeiten erleben und auch den Nutzen des Waldes für uns Menschen entdecken. Der Aufenthalt im Wald ist auch hervorragend für die Schärfung der Sinne, die Schulung der Grob- und Feinmotorik und die Erforschung der Flora und Fauna geeignet. Gemeinsam haben wir ein Tipi gebaut und damit auch den Gemeinschaftssinn gestärkt. Die Kinder hatten jede Menge Gelegenheit, sich zu bewegen, auch zu balancieren und zu klettern. Ja, sogar alle Kindergeburtstage wurden im Wald gefeiert. Und natürlich schmeckt die Geburtstagsjause im Wald doppelt so gut. Es war also Erholung pur für uns alle. Der wöchentliche Waldbesuch wird auch ein fixer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern bleiben. Es gibt schließlich nichts Schöneres als in lachende, gesunde Kindergesichter zu blicken!“

HERBSTZEIT

In den Volkshilfe Seniorenzentren und Betreuten Wohnen.

Herbstfeste, Oktoberfeste, Maronibraten – Die Ankunft des Herbsts wird in den Einrichtungen der Volkshilfe traditionell vielfältig zelebriert. Heuer war coronabedingt alles ein wenig anders und auch das Feiern nur unter Einhaltung sämtlicher – auf die aktuelle Situation im Haus abgestimmter - Sicherheitsvorkehrungen möglich.

Unsere BewohnerInnen und MitarbeiterInnen lassen sich aber nicht unterkriegen und genießen die Freuden der bunten Jahreszeit ...



Wenn 's draußen kalt und grau ist, wird's drinnen gemütlich.

Die BewohnerInnen des **Seniorenzentrums Laßnitzhöhe** feierten den Herbstbeginn kulinarisch mit Sturm und frisch gebratenen Kastanien.



Bei Sturm, Kastanienkuchen und flotter steirischer Musik, wenn auch aus der „Konserve“ (CD), genossen die BewohnerInnen des **Seniorenzentrums Thörl** einen gemütlichen „Herbstnachmittag“ am schön gedeckten Tisch.

Auch im **Betreuten Wohnen Knittelfeld 1** wurde der Herbst gefeiert, mit Volksmusik, belegten Broten und



liebevoll selbst gebundenen Blumensträußchen für alle BewohnerInnen.



Bei prachtvollem Herbstwetter genossen die BewohnerInnen des **Betreuten Wohnens Deutschlandsberg 2** das gemeinsame Maronibraten. Ein Gläschen Schilchersturm dazu komplettierte das schmackhafte Herbstmenü.



Klein, aber fein, gestaltete sich heuer das Oktoberfest im **Seniorenzentrum Pöls**.

Mit Musik und selbstverzierten Lebkuchenherzen verbrachten die BewohnerInnen einen lustigen Nachmittag, bevor zum Abendessen leckere Weißwürste und Laugenbrezen serviert wurden.



Einen vergnüglichen Nachmittag bescherte den BewohnerInnen des **Seniorenzentrums Weiz** das „Fest der Kastanie“, denn neben heißen Maroni gab es viele

bekannte Weisen aus Reini Floiss' reichem Repertoire von Wiener Liedern, Stanzln, steirischer Musik bis hin zu alten und neuen Schlagern zu hören.



Bei milden Temperaturen und rechtzeitig zum Erntedankfest haben die BewohnerInnen des **Seniorenzentrums Wagna** beim jährlichen „Woaz schälen“ das wunderschöne Herbstwetter im Freien genossen.

JUBILÄUM

im Sozialzentrum Murtal.

Vor kurzem wurde Ingeborg Holzer als dienstälteste Einsatzleiterin der Volkshilfe Mobilien Dienste zu ihrem 20-jährigen Jubiläum geehrt. Sozialzentrumsleiter Karlheinz Benke sprach ihr seinen herzlichen Dank aus und wies auf ihre herausragenden Leistungen, vor allem beim Thema Demenz, hin.

Seit ihrer Anfangszeit bei der Volkshilfe hat sich für Ingeborg Holzer natürlich einiges verändert: „Da hat sich enorm viel getan. Die Pflege- und Betreuungsqualität hat sich ganz positiv entwickelt und mein Bereich ist in den letzten Jahren unglaublich gewachsen. Meine beiden Assistentinnen und ich



managen mittlerweile 11 Dienstleistungsgruppen und 105 MitarbeiterInnen!“
Wir gratulieren und wünschen weiterhin alles Gute!

IMMER FÜR SIE
UND IHRE SORGEN DA.

Landesdirektion Steiermark
Telefon: 050 350 - 43000, E-Mail: ld-stmk@wienerstaedtische.at
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



PFLEGEREFORM

**Die großen österreichischen Wohlfahrtsorganisationen sind sich einig:
Ohne erfolgreiche Personaloffensive keine Pflegereform!**

Als „Schicksalsfrage“ der Pflegereform bezeichnen Österreichs große gemeinnützige Pflegeorganisationen die Personalfrage. Daher legen die Organisationen zum Start der Reformdiskussion Fakten und Vorschläge für eine Personaloffensive auf den Tisch.

Pflegebranche hat Zulauf und Mangel zugleich

In der öffentlichen Debatte gilt der Pflegesektor als personelle Mangelzone. Das trifft jedoch nur auf den demografisch bedingten Mehrbedarf zu. Was die Entwicklung der Personalzahlen angeht, ist der Pflegesektor einer der am schnellsten wachsenden in Österreich. In der sozialen Betreuung älterer Menschen stieg die Zahl der Jobs um 27 Prozent (von 17.140 auf 21.776). Die Branche gehört damit zu jenen mit dem stärksten Zulauf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Pflegebranche boomt, aber der Bedarf wächst noch schneller. Bis 2030 brauchen wir 75 000 ausgebildete MitarbeiterInnen mehr. Woher sollen sie kommen?

- Mehr Schulplätze, die eine Pflegeausbildung mit Matura kombinieren
- Finanzielle Unterstützung für UmsteigerInnen in der Ausbildung
- Entwicklungsmöglichkeiten in der Pflege schaffen
- Personalschlüssel und Kostenersätze vereinheitlichen und verbessern

Zwei Beispiele aus der Volkshilfe

Claudia hat nach der Matura den Weg zur Pflege gefunden. Marina war Schuhverkäuferin und ist jetzt Diplomierte Krankenpflegerin. Bei Claudia hat die Mama mitfinanziert, Marina hatte es noch schwerer. Beide arbeiten jetzt bei der Volkshilfe Wien. Um die Herausforderungen in der Pflege zu bewältigen, brauchen wir Menschen wie Claudia und Marina. Aber wir müssen ihnen den Weg in einen krisensicheren und erfüllenden Beruf leichter machen.



Menschliche Betreuung schenkt Wärme. **Aber nicht ohne unsere Unterstützung.**

Soziales Engagement, Kunst, Kultur und Bildung machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung der Volkshilfe Österreich widerspiegelt.

www.wst-versicherungsverein.at



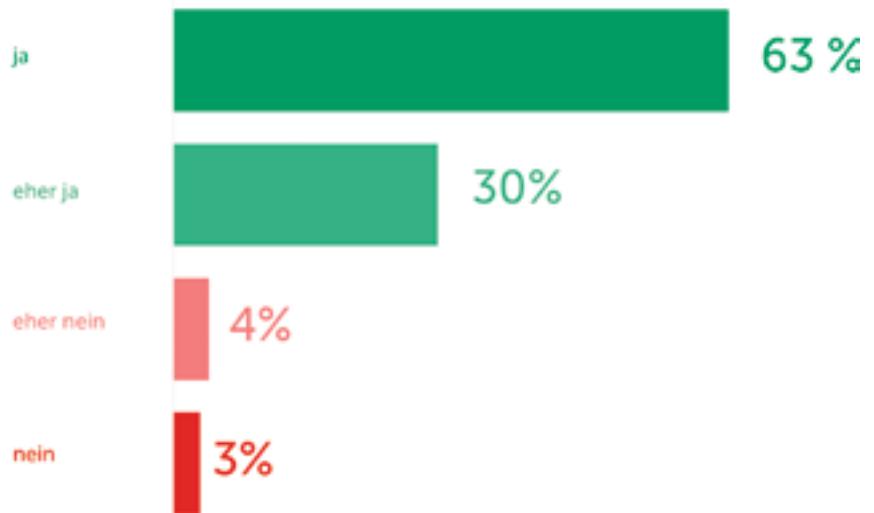
WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

SOZIALBAROMETER PFLEGE

Die Österreicher*innen wollen bessere, buntere Pflege.

Sollte dem Mangel an Pflegekräften durch kürzere Arbeitszeiten und bessere Entlohnung entgegengewirkt werden?

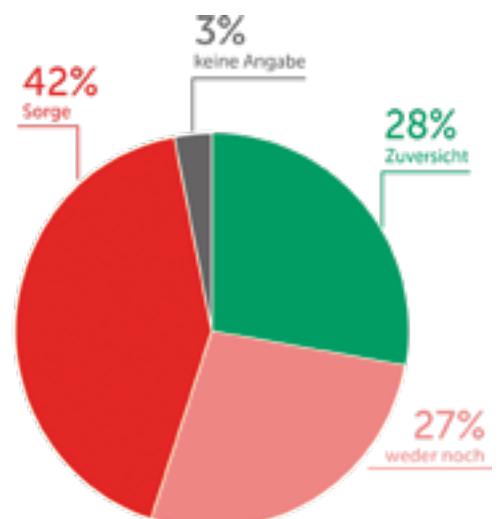


Für den Volkshilfe Sozialbarometer führt SORA mehrmals jährlich eine repräsentative Befragung zu drängenden sozialpolitischen Themen durch. Der aktuelle Sozialbarometer thematisiert, aus Anlass des Starts der Arbeitsgruppen zur Pflegereform, die Einstellungen der Österreicher*innen zu unterschiedlichen Bereichen der Pflege und Betreuung. Die Ergebnisse sind eindeutig: die Bevölkerung will eine für eine buntere Pflegelandschaft, bessere Arbeitsbedingungen und ein Mehr an schulischen Angeboten zum Einstieg in die Pflege. „Mehr, besser, bunter“ scheint das Motto der Bevölkerung im Hinblick auf die anstehende Pflegereform zu sein.

Österreicher*innen sorgen sich um Zukunft

Wie die aktuelle Umfrage zeigt, blicken die Menschen nicht sehr optimistisch in die Pflegezukunft. 4 von 10 Menschen (42%) in Österreich machen sich Sorgen, was den eigenen Pflegebedarf oder jenen der Angehörigen in der Zukunft betrifft. Weitere 27% sind unsicher, was die zukünftige Situation in Österreich für den eigenen Pflegebedarf bereithält. Nur etwa ein Viertel der Menschen (28%) blickt hier mit Zuversicht in die Zukunft. Das Alter der Befragten ist hierbei besonders relevant, mehr als die Hälfte der ÖsterreicherInnen über 50 Jahren sorgt sich über die Zukunft der Pflegesituation in Österreich. Passend dazu wünschen sich 94 Prozent der Befragten ein vielfältigeres, bunteres Angebot im Bereich Wohnen im Alter.

Wenn Sie an Ihren Pflegebedarf oder den Ihrer Angehörigen denken. Schauen Sie eher mit Zuversicht oder eher mit Sorge auf die zukünftige Situation in Österreich?



Breite Allianz gegen Personalmangel

Nicht erst seit der Corona-Krise sind die Arbeitsbedingungen in Pflege und Betreuung ein öffentliches Thema. Hinzu kommt, dass bis 2050 58.000 neue

Vollzeit-Pflegekräfte gebraucht werden, um den Bedarf unserer alternden Gesellschaft zu decken. Als geeignete Instrumente zur Bekämpfung des Personalmangels im Bereich der Pflege und Betreuung befürworten 93 Prozent der ÖsterreicherInnen die Verkürzung der Arbeitszeit und eine bessere Entlohnung der Pflegekräfte. Knapp 9 von 10 Menschen unterstützen die Volkshilfe-Forderung nach einer Einführung von berufsorientierten höheren Schulen um Jugendlichen den Einstieg in Pflege und Betreuungsberufe zu ermöglichen.

Pflegereform

„Die Ideen und Konzepte liegen am Tisch. Aber: sie müssen auch finanziert werden“, weist der Volkshilfe-Direktor hin. Auch hier scheint aber die Stimmung der Bevölkerung eindeutig zu sein: 8 von 10 ÖsterreicherInnen (79 Prozent) treten für die Einführung einer Vermögenssteuer ab 1 Million Euro zur finanziellen Absicherung der Pflege in Österreich ein.

sozialministerium.at

Das Angehörigen- gespräch



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause ist belastend. Das Angehörigengespräch ist vertraulich und kann in den eigenen vier Wänden oder an einem anderen Ort stattfinden.

Inhalte der Gespräche: Information und Aufklärung zur Situationsbewältigung, bewusst machen der eigenen Stärken, erkennen der persönlichen Grenzen, achten auf das eigene Wohlbefinden.

Information und Anforderung **kostenlos** unter:
angehoerigengespraech@svqspg.at oder 050 808 2087

Frühaufsteher?



Dann verdiene mit der Zustellung von Zeitungen dein Geld. Wir freuen uns auf deine Anfrage!

Werde Zeitungszusteller/in

- Tätigkeit in den frühen Morgenstunden (Zustellende 6:00 Uhr)
- In deiner Wohnumgebung
- Eigenes Fahrzeug erforderlich (PKW, Moped, Fahrrad)

www.zustellpartner.at
anfrage@zustellpartner.at
+43 (0)5 1795 1795



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Neues Jahr mit Gesundheit, Glück und Erfolg wünscht

Johann Schirnhofner
Bürgermeister der Marktgemeinde Pöllau



DER SCHÖNSTE ORT FÜR LETZTE GRÜSSE

grazerbestattung.at

GRAZ

Zeremoniensaal und Feuerhalle
Seit 1932 die Nummer 1 bei Feuerbestattungen

 Als deren Mitglieder und die österreichischen „Qualitätsbestatter“ zu arbeiten.